

„Umwelt und Klima betrifft
uns alle. Wenn da Geld
reinfließt, hilft's auch
uns allen.“



- Mattes Bühren

So denken die Menschen in der Region. Und so denken auch wir. Um den Wohlstand zu bewahren, müssen wir die Umwelt erhalten. Dafür sind wir aktiv in Netzwerken. Mit Geldanlagen finanzieren wir über Kreditprogramme energetische Modernisierungen, Solar und Biogas. Mehr unter www.prinzip-mehrwert.de

Prinzip MehrWert:



Gut für die Wirtschaft.



Gut für die Umwelt.



Gut für die Menschen.

www.prinzip-mehrwert.de



STEINFURTER LAND

Freizeit Region im Münsterland

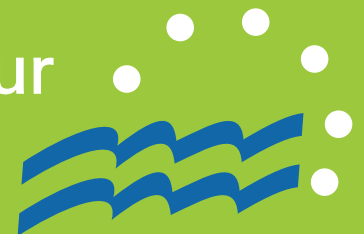
MÜNSTERLAND

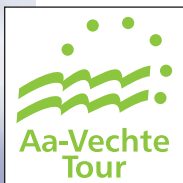
Unterwegs mit dem Rad



Aa-Vechte Tour

4-Tage-Radtour





GESAMTLÄNGE **150 km**
TAGESETAPPE **ca. 40 km**
STRECKENMARKIERUNGEN **Ja**
LITERATUR **Radwanderkarte**

AUF DER AA-VECHTE-TOUR im Kreis Steinfurt entdecken Sie die malerische Gegend der grünen Parklandschaft des Münsterlandes mit dem Rad. Von geschichtlich bis kulturell gibt es in den neun Stationen Metelen, Ochtrup, Wettringen, Steinfurt, Nordwalde, Altenberge, Laer, Horstmar und Schöppingen vielerlei Interessantes zu entdecken. Auen, Felder und Wiesen links und rechts am Wegesrand, abwechslungsreiche Flora und Fauna in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten, natürliche Uferböschungen – **das zeichnet diese einzigartige Radwanderroute aus.**

AA-VECHTE-TOUR 4-Tage-Radtour

- 3 Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer mit Dusche und WC
- 3 Lunchpakete, Gepäcktransfer, Kartenmaterial und Tourenbeschreibung

TEILNEHMER	ab 2 Personen
PREIS pro Person	220 € (Erwachsene)
	195 € (Kinder unter 10 Jahren)

Aufpreis für Gepäcktransfer bei Gruppen unter 4 Personen.

Buchung und Reservierung

TOURISTINFORMATION METELEN
Sendplatz 18
48629 Metelen
Telefon 02556 8922
Telefax 02556 8944
E-Mail touristinfo@metelen.de

Metelen hat was



Geschichte

Metelens Geschichte reicht bis in das 9. Jahrhundert zurück. Hier wird Heimat- und Brauchtumpflege noch großgeschrieben. Viele **historische Gebäude, Kultur- und Naturdenkmäler** erzählen von der über 1100-jährigen Geschichte. Mühlenmuseum, Eisenbahnmuseum und Kirche mit Stiftskammer bergen Schätze des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

Sehenswertes

Liebens- und (er)lebenswert, so wird das Vechtestädtchen liebevoll beschrieben. **Metelen hat was – die historische Pfarrkirche, das Ackerbürgerhaus oder auch das kreative Bauernstübchen** laden zum Besuch ein. Die Gemeinde Metelen besitzt den Reiz einer typisch münsterländischen Landgemeinde – durchzogen von urwüchsigen Auen, Feldern und Wiesen. Diese Parklandschaft und die Nähe zu den Niederlanden prägen den Charakter Metelens.

Die urigen Gaststätten und gemütlichen Cafés machen Metelen zu einem attraktiven **Urlaubs- und Freizeitort**. Ein hervorragend ausgebautes Fahrradwegenetz rund um Metelen und auch entlang der Vechte, die mitten durch Metelen fließt, laden zum Erkunden der Natur ein.

Kultur

Facettenreich ist das Freizeit- und Kulturangebot der Gemeinde Metelen. Allein der Umstand, dass Metelen bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 6600 Einwohnern auf nicht weniger als 70 aktive Vereine verweisen kann, spricht für eine intakte Gemeinde. Das Angebot reicht von **Konzerten** über das **Literaturcafé** und **Kabarets** bis hin zum **traditionellen Fettmarkt**.



METELEN HAT WAS – und zwar eine ganze Menge, denn Metelen und sein Umfeld bieten, im sogenannten Bevorzugten Erholungsgebiet im westlichen Münsterland eine Vielzahl von Freizeit- und Kulturangeboten. Die heimelige Metelener Heide liegt direkt vor der Tür und bietet Rad- und auch Reittouristen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Routen. Das Radwegenetz führt Sie auf Wirtschaftswegen und auf urigen Pättken entlang der Vechte, weit ab von befahrenen Straßen, durch die münsterländische Parklandschaft mit ihren Wiesen und Feldern und wunderschönen Bauernhöfen. Das Radwegenetz verbindet die *Aa-Vechte-Tour*, die *Vechtetalroute*, die *100-Schlösser-Route*, die *Sandsteinroute* und viele mehr miteinander. Auch die Reittouristen kommen mit der beschilderten *Reitroute Steinfurter Land* und entsprechender Karte voll auf ihre Kosten. Zudem bieten schon viele Bauernhöfe auch Unterstellplätze für Pferde an und man kann sich nach einem guten münsterländischen Frühstück direkt vor der Tür auf sein Pferd schwingen. Bei unseren Angeboten für Reit- und Radlertouristen legen wir Wert auf

Metelen hat was



Einzigartiges

Keimzelle des heutigen Ortes Metelen war ein Frauenkloster, das 889 von der Frau Friduwi an der Vechte errichtet wurde. Das Kloster wuchs schnell zu einem religiösen Zentrum des Umlandes heran. Später wurde aus dem Kloster ein Damenstift. Rund um dieses Stift entwickelte sich eine dörfliche Siedlung und da Metelen an bedeutenden Handelswegen lag, entstand hier schon früh ein Markt. Zur gleichen Zeit erhielt das Vechtestädtchen eine Stadtbefestigung mit vier Toren, deren Verbindung heute noch den rund um Metelen führenden **Wallweg** erkennen lässt. Zu dem Stift gehört die **Stiftskirche, die von herausragender kunstgeschichtlicher Bedeutung ist**. Sie ist eine Zeitzeugin des Übergangs von Spätromanik (romanische Basilika) zur Frühgotik (gotische Hallenkirche).

Plagemanns Mühle

– so benannt nach dem letzten Besitzer – wurde auch um 889 gebaut, ging dann durch die Säkularisierung an den Fürsten zu Salm-Horstmar über, der sie an den Pächter Plagemann verkaufte. Nach dessen Tod kaufte die Gemeinde Metelen die Mühle und überließ sie dem Heimatverein zur Nutzung. Heute ist dort ein **Mühlen- und Gattermuseum** eingerichtet, dass neben den Schätzen der Mühle auch altes Handwerkszeug ausstellt. Sehenswert ist auch das **Eisenbahnmuseum** etwas außerhalb von Metelen. Am Haltepunkt der Strecke Münster/Enschede hat die Eisenbahner-Interessengemeinschaft den Fahrkartenraum mit dem Edmondschen Fahrkartendrucker und auch den Stellwerksraum originalgetreu wieder hergerichtet. Darüber hinaus haben große und kleine Gäste Spaß an der **Hebeldraisine** und der **Ausstellung der Modelleisenbahn**.



persönlich für den Gast zugeschnittene Routen. Der Gast kann individuell planen, wie viele Kilometer er pro Tag auf Sattel und Speichen zurücklegen und welche der vielen Sehenswürdigkeiten – ob Schlösser, Burgen, Mühlen, Museen, Park- oder Gartenanlagen – er anfahren und erleben möchte. Wer als Tourist nach Metelen kommt, braucht Langeweile nicht zu fürchten. Erleben Sie bei der **Aa-Vechte-Tour** die Natur, buchen Sie als Gruppe unser Wochenendprogramm **Die Rad-Spaß-Tour** oder schalten Sie vom Alltag ab und tanken auf der **Hof-zu-Hof-Tour** mal richtig Landluft auf urigen Bauernhöfen. Wer es ausprobiert, wird es erleben.



TOURISTINFORMATION METELEN
Sendplatz 18
48629 Metelen
Telefon 02556 8922
Telefax 02556 8944
E-Mail touristinfo@metelen.de

Ochtrup entdecken und erleben



Geschichte

Ochtrup wird erstmals urkundlich 1134 als Ohtepe (Östlich von Epe) erwähnt. Im 17. Jahrhundert sorgte die **Ochtruper Töpferwirtschaft** mit handwerklicher Kunst für Aufschwung. Die Leinenweberei kam im 18. Jahrhundert als weitere wichtige Erwerbsquelle dazu, im 19. Jahrhundert dann die Baumwollweberei und das Textilverlegerwesen.

Sehenswertes

Das **Töpfermuseum** im ehemaligen Wohnhaus der Töpferfamilie Eiling – ein Ackerbürgerhaus in Dreiständerbauweise von 1678 – vermittelt einen Überblick über das Leben und Schaffen der Töpfer. Die **Ochtruper Bergwindmühle** von 1848 ist eine Kornwindmühle vom **Typ Wallholländer** und wird heute noch vom Windmüller Nobbenhuis betrieben. **Stift Langenhorst** wurde 1178 als Augustinerinnenkloster gegründet und 1576 in ein freiweltliches, adeliges Damen-Stift umgewandelt. Kern des mittelalterlichen Bauwerks ist die zweischiffige Hallenkirche mit zwei Türmen. Eine der ältesten westfälischen Wasserburgen ist **Haus Welbergen**. Innerhalb von Burggraben und robuster Burgmauer mit Barockrosengarten um 1730 steht das Wohnhaus auf einer Insel mitten im Wasser.

Kultur

Ochtrup hat ein vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm, welches von Theater und Lesungen, über Konzerte und Sportfeste bis zu Open-Air-Musik, die Leineweberhochzeit und den **traditionellen Ochtruper Pottbäckermarkt** reicht. Über 200 Vereine sorgen für ein lebhaftes und abwechslungsreiches Vereinsleben.



ALS TÖPFERSTADT UND TEXTILSTADT kann die münsterländische Stadt Ochtrup auf eine bewegte Geschichte und Entwicklung zurückblicken. Dies wird im heutigen Töpfermuseum anschaulich dokumentiert, und das zeigen auch die vielen Sehenswürdigkeiten wie Wallanlagen, Bergwindmühle, Villa Winkel im Stadtpark, Stift Langenhorst, Alte Kirche Welbergen, Wasserburg Haus Welbergen, St. Lamberti- und St. Marienkirche, der Beltmann-Bau des Textilunternehmens Gebrüder Laurenz und andere historische Gebäude. Heute hat sich Ochtrup mit seinen 20 000 Einwohnern zu einer attraktiven Einkaufsstadt entwickelt. Eine lebendige Innenstadt lädt mit Fachgeschäften, Handel, Hotels, Gastronomie und Cafés zu einem abwechslungsreichen Einkaufsbummel für die ganze Familie ein. Mit dem Euregio Outlet Center ist in Ochtrup ein moderner Fabrikverkauf für Markenartikel entstanden, das in integrierter Stadtlage mit dem denkmalgeschützten Böhmischen Rundbau und einem modernen Hallenanbau nicht nur für Schnäppchenjäger ein ganz besonderes Ambiente und Flair bietet. Neben historischen Sehens-

Ochtrup entdecken und erleben



Einzigartiges

Zu Beginn lebte Ochtrup von Ackerbau und Viehzucht. Im 17. Jahrhundert entwickelte sich die handwerkliche Töpferkunst und verschaffte Ochtrup wirtschaftlichen Aufschwung. Ochtruper Töpferwaren galten als Besonderheit und wurden zur Blütezeit um 1800 in 23 Töpfereien als Schüsseln, Töpfe und Krüge mit den typischen Formen und Dekoren gefertigt. Besonders beliebt waren die **Gefäßflöte Ochtruper Nachtigall** und der praktische Siebenhenkeltopf. Die **Pöttker** vertrieben ihre Waren bis weit ins Emsland und in die Niederlande. Seit 1854 prägte die Textilunternehmerfamilie Laurenz die Stadt. Der imposante gründerzeitliche Verwaltungsbau, das Marienheim und der Werkskomplex erinnern noch heute an Größe und Einfluss der **Firma Gebrüder Laurenz**.

Ochtrup-Fietsen-Touren

Das Münsterland bietet eine **Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten**. Die perfekte Verkehrsanbindung, interessante Angebote, eine vielfältige Naturlandschaft und westfälische Gastfreundschaft machen Ochtrup zum idealen Reiseziel.

Familien, Paare, Einzelreisende oder Gruppen – hier kommt jeder auf seine Kosten. Entdecken Sie die **Töpfer-, Textil- und Einkaufsstadt Ochtrup**. In direkter Nachbarschaft zu den Niederlanden ist Ochtrup ideal für erlebnisreiche Tagesausflüge. Mit den **Ochtrup-Fietsen-Touren** radeln Sie nach Herzenslust, ohne Stress und Hektik auf idyllischen Radwanderwegen in interessanten Tagestouren durch das schöne Münsterland rund um Ochtrup. Gerne erstellen wir für unsere Gäste individuelle Ausflugsprogramme.



würdigkeiten prägen zahlreiche Vereine und viele Veranstaltungen die Stadt Ochtrup: die jährlichen Schützenfeste, Open-Air-Musik-Veranstaltungen in der Innenstadt, Traditionsfeste wie die Leineweberhochzeit und der beliebte Ochtruper Pottbäckermarkt im Herbst. Das Landschaftsbild mit vielfältigen Freizeit- und Urlaubszielen bietet reichlich Möglichkeiten für Ausflüge, Touren und Reisen. In Ochtrup kann der Gast Kultur und Natur erleben, gastronomische Spezialitäten genießen, sich entspannen und erholen, Spaß haben und die Zeit genießen.



Töpferstadt
ochtrup.
Wir haben den Dreh raus!

TOURISMUS INFORMATION OCHTRUP
Veranstaltungs- und
Werbegemeinschaft Ochtrup e.V.
Töpferstraße 12a
48607 Ochtrup
Telefon 02553 98180
Telefax 02553 98181
E-Mail kontakt@vwo-ochtrup.de



Wettringen – die Gemeinde mit Herz



Geschichte

Die Gemeinde Wettringen, gelegen im landschaftlich reizvollen nordwestlichen Münsterland, ist eine der ältesten der Region. Erstmals wurde Wettringen im Jahre 838 in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Ludwig der Fromme schenkte dem Benediktinerinnenkloster von Herford die Kirche von Wettringen.

Sehenswertes

Im Herzen Wettringens steht auf historischem Boden das mit seinen über 500 Jahren älteste Gebäude: **Das Heimathaus**. Diese Form des westfälischen Fachwerkbaus, das 2-Ständer-Haus, findet man vorwiegend in den Sandgebieten des westfälischen Münsterlandes und im Tecklenburger Land. Weitere Kennzeichen des Heimathauses sind das tief heruntergezogene Dach und die bis zur **Niendör** heranreichenden Giebelbretter. Zur Hofanlage des Heimathauses gehören ein Schafstall, eine Remise, ein Bienenstand, eine Bleichhütte und ein Backhaus.

In unmittelbarer Nähe befindet sich die kath. **Kirche St. Petronilla**. Im Giebel des Turmes steht auf einer Konsole die Statue der hl. Petronilla. Besonders sehenswert ist der **romanische Taufstein** aus dem 11. Jh.

Kultur

Die Gemeinschaft im Dorf wird bei den verschiedenen Festen im Laufe des Jahres gepflegt. Ob Karneval oder das **Dorffest im Frühjahr**, die Kirmes und die Schützenfeste im Sommer, die Musiknacht Anfang November, das Volksfest im Herbst oder der Nikolausmarkt im Dezember, **Theateraufführungen und Musicals**. Jeder findet Kontakt, wenn er ihn sucht.



IN DER GUTEN STUBE des Heimathauses ist das Büro des Verkehrsvereins untergebracht. Das kompetente Team berät Sie in allen Fragen. Ob Kurztrip oder ausgedehnter Urlaub, mit Familie, Verein, alleine oder zu zweit, von Radtour bis Planwagenfahrt, von uriger Gemütlichkeit bis prickelnder Aktivität und von Kultur bis Natur bietet Wettringen etwas für jeden Geschmack und jedes Temperament.

Ganzjährig organisiert der Verkehrsverein – je nach Jahreszeit – Bauern- und Handwerkermärkte, Dorffeste sowie das Martinsfest und das Nikolausfest.

Veranstaltungshöhepunkte sind die wöchentlich mittwochs stattfindenden Aktionsnachmittage von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im **Heimathaus**. Hier zeigen Heimatfreunde und Landfrauen alte Handwerkskünste wie das Spinnen, Weben, den Blaudruck, Brotbacken und vieles mehr. Hobbykünstler verkaufen kreative Handarbeiten.

Wettringen – die Gemeinde mit Herz



Einzigartiges

Im nordöstlichen Bereich von Wettringen liegt inmitten der Heide- und Seenlandschaft das Naherholungsgebiet der **Haddorfer Seen**. Hier sind Sie umgeben von der wunderschönen, abwechslungsreichen Parklandschaft des Münsterlandes. Naturnah, aktiv und entspannend lässt sich hier jeder Tag herrlich neu genießen. Man kann wandern, Rad fahren, schwimmen, Boot fahren oder Segeln, die Natur genießen oder sich mit Blick auf eine beschauliche Landschaft ausruhen. Im Zentrum des ruhig und idyllisch gelegenen Gebietes liegt der attraktive Campingplatz, der sehr gepflegte Minigolfplatz, die wunderschön gelegene **Seebar mit Blick auf den Badeseesee**. Alles in allem verspricht Wettringen einen angenehmen Aufenthalt in einem **landschaftlich außerordentlich schönen Bereich**.

Die Landschaft genießen

Wettringens ländlicher Charakter wird gerade im Ortskern durch seinen an der Aa gelegenen Kreuzweg, das Pastorat und den Außenbereichen deutlich. Die Ackerflächen, Wiesen und Wälder bieten genügend Lebensraum für Flora und Fauna. Insbesondere die Auen von Aa und Vechte, die Gegend am Rothenberg, **das Naturschutzgebiet in der Brechte** und auch die **Heideflächen in Haddorf** bieten für Erholungssuchende sehr abwechslungsreiche Möglichkeiten, sich an den Schönheiten der Natur zu erfreuen. Einen wunderschönen Ausblick auf die Landschaft hat man bei der **Villa Jordaan auf dem Rothen Berg**, der mit 96 Metern die höchste Erhebung im Ort ist, Wanderungen durch die schöne Naturlandschaft sind ein Muss. Ein gut ausgebautes Radwegenetz mit gut ausgearbeiteten Routen (vernetzt mit dem Münsterland) macht Lust auf eine Radtour.



Die Gemeinde bietet ein ausgezeichnetes Angebot in der Gastronomie. Mehrere Gaststätten und Hotels mit einer reichhaltigen Karte und einer sehr leistungsfähigen Küche bieten den Gästen in einem wunderschönen Ambiente die Möglichkeit zum Verweilen, zum Genießen, zum Feiern und zum Übernachten. Mehrere gemütlich gestaltete Cafés bieten eine große Auswahl an Kuchen und Gebäck. Im Sommer können Sie in den Biergärten oder Landgasthöfen den Abend genießen. Zwei Eisdielen, mehrere Pizzerien und Imbissbetriebe bieten auch den Durchreisenden und Radtouristen die Auswahl zwischen kleinen Stärkungen und Menüs für den großen Hunger.



VERKEHRSVEREIN WETTRINGEN
Werninghokerstraße 5
48493 Wettringen
Telefon 02557 929676
Telefax 02557 929678
E-Mail vwettringen@t-online.de

Erholungsort Steinfurt



Geschichte

Die Kreisstadt Steinfurt ist eine **junge und dynamische Stadt** mit einer über tausendjährigen Geschichte. Eingebettet in die Parklandschaft des Münsterlandes, bietet Steinfurt vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Besonderen Charme strahlt der **historische Stadtteil Burgsteinfurt** mit seinen zahlreichen Denkmälern aus.

Sehenswertes

Das Bagno Im 18. Jh. wurde das Bagno als Lustgarten vom Grafen zu Bentheim-Steinfurt in Auftrag gegeben. Zu seiner Blütezeit verfügte der Park über aufwändige und exotische Elemente wie chinesisches Palais, Fontäne und Terrassenkaskaden. **Kreislehrgarten** Auf 30 000 m² können Blumen- und Gartenfreunde Nutz- und Zierpflanzen in einer unglaublichen Vielfalt und Pracht sehen. Allein 9000 Fuchsensorten, exotische Frühblüher, duftende Rosenstöcke oder winterblühende Zierkirschen kann der Besucher entdecken. **Pfarrkirche St. Nikomedes** Die Pfarrkirche St. Nikomedes ist eine der größten Kirchen im kirchenreichen Bistum Münster. Zu den Besonderheiten zählen der 96 m hohe Turm, das Hauptportal, Giebelfelder und die Sakristei mit dem ottonischen Kreuzreliquiar.

Kultur

Ein **kultureller Schwerpunkt** in Steinfurt ist die **Musik**. Neben klassischen Konzerten in der Konzertgalerie finden zahlreiche Kirchenkonzerte, die Oldie-Night in der Burgsteinfurter Innenstadt sowie zahlreiche Musikveranstaltungen im Bagno statt. Besuchermagnet sind viele Stadtfeste wie z.B. der **Leinen- und Blaudruckmarkt** oder der Marktschreierwettbewerb.



DIE HEUTIGE STADT STEINFURT besteht seit der Gebietsreform vom 01.01.1975 aus den ehemals selbstständigen Orten Borghorst und Burgsteinfurt. Das frühere Steinfurt (der heutige Stadtteil Burgsteinfurt) tritt mit der ersten Erwähnung des Haupthofes der Bauerschaft Sellen als Besitz der Abtei Werden an der Ruhr im Jahre 890 in die Geschichte ein.

Wenig später, im Jahre 968, erfolgte die Gründung des Damenstiftes Borg-horst auf der Burg des gleichnamigen Grafengeschlechtes, die im Bereich der heutigen Nikomedeskirche inmit-ten der drei Bauerschaften Dumte, Ostendorf und Wilmsberg lag.

Im Mittelpunkt des historischen Orts-kerns von Burgsteinfurt steht das Alte Rathaus (1561) mit seinen fein gestal-teten Giebeln und dem Rathausturm, der auf einem Kaiserstiel ruht.

Weiterhin zu finden ist das *Stadtwein-haus* (1445), welches vom Grafen zu Bentheim-Steinfurt errichtet wurde und dessen Macht dokumentierte so-wie die *Hohe Schule* (1591), welche die erste Universität im westfälischen Raum beherbergte. Das Burgstein-furter Schloss ist eine der ältesten Wasserburgen Westfalens. Es wurde im 10. Jh. errichtet, im 12. Jh. zerstört

Erholungsort Steinfurt



Einzigartiges

Wenn die Wehfrau erzählt ...

Als die Hebamme noch Wehfrau hieß und vor 400 Jahren von Haus zu Haus zog, da hat sie viel gesehen, viel gehört und viel erlebt. Wie kaum eine andere kannte sie die Menschen in der Stadt, ihre Sorgen und Nöte, wie es um ihre Arbeit und ihr Auskommen bestellt war, wann sich die Rabauken mal wieder auf dem Markt geprügelt hatten, welche Ehebrecherin auf den Esel geschnallt wurde, wer sein Haus mit krummen Balken bauen musste und was sich so alles in der Löffelstraße, dem damaligen Rotlichtviertel tat.

Bei dieser Themenführung wird die Stadtgeschichte authentisch vermittelt. *Anmeldungen bei der Steinfurt-Touristik unter 02551 1383.*


Bagno-Konzertgalerie

Bagno-Konzertgalerie – Grand Galerie pour les concerts

Die um 1774 erbaute Konzertgalerie gilt als **der älteste freistehende Konzertsaal** auf dem europäischen Kontinent. Aufwändige Stuckdekorationen im Stil *Louis XVI*, grottierte Wandnischen, reich verzierte Spiegelwände und Deckenspiegel geben dem Inneren ein einzigartiges Ambiente.

Künstler von Weltruf treten regelmäßig in der Bagno-Konzertgalerie auf. Die intime Größe der Galerie und die exquisite Akustik des Saals überzeugen gleichermaßen die Künstler und die Konzertbesucher. Besichtigungen sind möglich.

Programminformation: www.bagno-konzertgalerie.de



und im 16. Jh. in seiner heutigen Form aufgebaut. Besonderheiten sind: Ringmauer, Torturm, Bergfried, quadratischer Wohnturm, Rittersaal, Schlosskapelle und Torhaus.

Das Heimathaus in Borghorst gibt einen liebevoll gestalteten Einblick in die Heimatgeschichte und über das Leben in Borghorst in der Vergangenheit. Direkt gegenüber der *Nikomedeskirche* befindet sich das *Heinrich-Neuy-Museum*. Der Bauhauskünstler hat von 1934 bis 2003 in Steinfurt gelebt und gewirkt. Im *Buckshook 4* steht das älteste erhaltene Haus in Borghorst, welches auf 1657 datiert ist. Wie dieses Haus dürften die meisten Häuser der dörflichen Weber hier ausgesehen haben.



www.steinfurt-touristik.de

STEINFURT-TOURISTIK

Markt 2

48565 Steinfurt

Telefon 02551 1383

Telefax 02551 7326

E-Mail info@steinfurt.de



Geschichte

Erstmals erwähnt wird der Name Nordwalde im Jahre 1151. Eine viel frühere Besiedlung des jetzigen Gemeindegebietes beweisen **vorgeschichtliche Funde**. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich das eher landwirtschaftlich und von der **Textilindustrie** geprägte Nordwalde zu einer modernen Gemeinde von fast 10 000 Einwohnern.

Sehenswertes

Inmitten der Parklandschaft des Münsterlandes liegt die Gemeinde Nordwalde. Sehenswert sind der alte **Herrensitz Bispinghof** (Hof des Bischofs) mit seinem historischen Speicher. Der Bispinghof gehört zu einem von drei erhaltenen Gräftenhöfen, die von Wasser umgeben sind. Sehenswert ist auch die Barockorgel der katholischen **St.-Dionysius-Pfarrkirche**, die eine echte Rarität in der Orgellandschaft im Münsterland ist. Die Kirche selbst ist vor kurzem auf sehr außergewöhnliche Art modernisiert worden. Aus den Seitenflügeln entstanden Seminar- und Veranstaltungsräume und ein Medienzentrum. Nicht verpassen sollte man eines der vielen Schützenfeste in den Sommermonaten. Nordwalde hat acht Schützenvereine, darunter die Frauenschützen. Beliebt ist besonders die **Nordwalder Herbstkirmes**.

Kultur

Nordwalde bietet ein reichhaltiges Kulturprogramm. Das ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen führt jedes Jahr zu einer großen Anzahl von Veranstaltungen. Der **Veranstaltungskalender** kann auf der Internetseite www.nordwalde.de eingesehen werden.



INMITTEN DER PARKLANDSCHAFT des Münsterlandes liegt die Gemeinde Nordwalde. Zum ersten Mal erwähnt wird der Name Nordwalde in einer Urkunde des Bischofs Werner von Münster aus dem Jahre 1151. Laut Urkunde bestätigte damals der Bischof die Besitzungen des Klosters Asbeck u.a. einen Zehnten in Northwalde. Eine viel frühere Besiedlung des jetzigen Gemeindegebietes beweisen vorgeschichtliche Funde. Einzelhöfe herrschten bei der Besiedlung vor, zu denen zählen die alten Herrensitze Bispinghof, Pröbstinghof, Althaus und Herzhaus. Einige dieser Gebäude sind auch heute noch erhalten und dienen als Zeugen einer traditionsreichen Geschichte. Über die Jahre hinweg hatte Nordwalde unter zahlreichen Kriegen zu leiden: um 1590 lagerten die Spanier in Nordwalde und brachten Teuerung, Hungersnot und die Pest. Der Dreißigjährige Krieg brachte weiteres Elend. Wiederum Hungersnöte und Krankheit brachte der Siebenjährige Krieg. Später kam die Zeit der Franzosenherrschaft und letzten Endes die beiden großen Weltkriege. Doch, Nordwalder sind nicht unterzukriegen!

... sich freuen auf Nordwalde



Einzigartiges

Einzigartig in Nordwalde sind die Geselligkeit und das ehrenamtliche Engagement seiner Bürger, die sich in vielen Vereinen einbringen. Neben acht Schützenfesten und einer gut besuchten Kirmes, gibt es einzigartige Leuchtturmprojekte wie z.B. das größte **Völkerballturnier** der Welt, welches alle vier Jahre mit 4000 Spielern ausgetragen wird. Oder die **Nordwalder Biografietage**, die sich Ende September um allerlei Lebensgeschichten drehen. Wo viele Menschen aktiv sind, kommt es auch mal zu unterschiedlichen Meinungen. Einzigartig oder besser kurios ist zu erwähnen, dass nach der Diskussion um einen Mittelgang in der Kirche für z.B. die bessere Umsetzung von Hochzeiten, kurzerhand die Kirchenbänke von einigen Befürwortern zersägt wurden. Es ist nie langweilig in Nordwalde.

Bürgerstiftung Bispinghof

Die **Bürgerstiftung Bispinghof** hat sich im Jahr 2009 unter reger Beteiligung vieler Nordwalder Bürger gegründet, um den **Bispinghof** – eine der Keimzellen dieser Gemeinde – für die Allgemeinheit als Kulturzentrum zu erhalten. Die Stiftung möchte so in Kooperation mit dem Rathaus und vielen Nordwalder Vereinen einen neuen Standort für das Heimatmuseum, Kulturveranstaltungen jeglicher Art, aber auch für große Feierlichkeiten schaffen, ohne dabei zurück in die Vergangenheit zu gehen, sondern um nach vorne zu schauen in **eine Gemeinschaft im Einklang** mit Historie und modernen Bedürfnissen. Darüber hinaus ist die Bürgerstiftung mit ihrem Engagement und der Verlegung des Heimatmuseums bestrebt, Impulse zu liefern und Voraussetzungen zu schaffen, den Ortskern mit frischen Ideen zukunftsorientiert umzugestalten.



Heute setzt sich der Ort aus dem früheren Kirchspiel Nordwalde und den Bauerschaften Kirchbauerschaft, Feldbauerschaft, Suttorf, Westeroode und Scheddebrock zusammen.

Die Gemeinde Nordwalde hat sich über die Jahre stets weiterentwickelt und ist Heimat von fast 10 000 Einwohnern. Ziel der Gemeinde unter Leitung der Bürgermeisterin Sonja Schemmann und ihrer Bürger ist es, eine moderne Dienstleistungsgemeinde für seine Menschen und Unternehmen zu sein, mit dem Bewusstsein einer langen Tradition, Stolz und Bereitschaft zum Morgen, und natürlich ein wenig *westfälischer Dickschädeligkeit*.

Herzlich Willkommen!



GEMEINDE NORDWALDE
Bahnhofstraße 2
48356 Nordwalde
Telefon 02573 929-0
Telefax 02573 98891
E-Mail tourismus@nordwalde.de

Altenberge ... mit Weitblick ins Münsterland



Geschichte

Über den Ursprung und die Gründung von Altenberge sind weder in schriftlicher noch in sonstiger Weise überlieferte Nachrichten vorhanden. Zur Zeit Karls des Großen (768 – 814) gehörte Altenberge zum sogenannten Dreimgau, in dem die Freigrafschaft der Stadt Münster lag, zu der Altenberge als eines der 15 zugehörigen Kirchspiele zählte.

Sehenswertes

Altenberge, eine (er)lebenswerte Gemeinde. Auch für Kurzurlauber und Fahrradtouristen ist die Gemeinde ein attraktives Ziel inmitten der münsterländischen Parklandschaft, die geprägt ist durch ausgedehnte Wiesen, Felder, Hecken und Wälder.

Ein **gut ausgebautes Radwegenetz** in und um Altenberge, insbesondere auch die Aa-Vechte-Tour, bietet dem Fahrradfahrer abwechslungsreiche Touren. Hotels und Restaurants laden zum Verweilen ein. Eine gut bürgerliche und auch internationale Küche wird angeboten.

Durch die gute Verkehrsanbindung, ob mit der Bahn, mit dem Bus, mit dem Auto oder dem Flugzeug, ist Altenberge aus allen Richtungen gut zu erreichen.

Kultur

Das Kulturgut wird sehr gepflegt. Ob bei Vereinsarbeiten, verschiedenen festlichen Veranstaltungen oder Konzerten, für jeden wird etwas geboten. Die Intensivierung der Kulturarbeit in Altenberge wurde im Jahre 2007 und 2009 durch die Landesregierung honoriert. Die Gemeinde wurde mit dem **Kommunalen Gesamtkonzept für kulturelle Bildung** ausgezeichnet.

DAS HÜGELDORF ALTENBERGE, mit ca. 11 000 Einwohner, liegt mitten in der münsterländischen Parklandschaft und ist mit seiner guten Infrastruktur als Wohn- und Ausflugsort interessant.

Ein vielseitig nutzbarer Sportpark mit zwei Rasenplätzen, einem Kunstrasenplatz, einer Fußballhalle, Tennisplätzen und Tennishalle bieten jedem die Möglichkeit zur sportlichen Aktivität. Zwei Sporthallen, eine Reithalle und ein Hallenbad runden das sportliche Angebot ab. Im Hallenbad können sich die Badegäste über ein solebeschicktes Schwimmbecken freuen. Bei dem Elektrolyseverfahren wird das Badewasser hygienisch aufgearbeitet und keimfrei gehalten und ist dadurch seidenweich und hautfreundlich.

Gut ausgebaute Wander- und Radwege mit Anschluss an das Radwegenetz NRW, Planwagenfahrten und gepflegte Gastronomie laden zum Verweilen ein.



Altenberge ... mit Weitblick ins Münsterland



Einzigtiges

Aus der Geschichte ist die **historische Eiskelleranlage der ehemaligen Bierbrauerei der Gebrüder Beuing** zu erwähnen.

Bei der vom Heimatverein angebotenen Dorfführung sind auch u.a. das **Heimathues Kittken** (ein ehemaliges Arrestlokal), mit dem Speicher, dem Backhaus und dem Bauerngarten, **das Haus der Katharina Plettendorf** – der Amme der Dichterin Annette von Droste Hülshoff – zu besichtigen.

Nicht zuletzt ist auch für Fahrradtouristen das **Schlepper- und Geräte-museum** im Umfeld von Altenberge interessant. Hier werden Einblicke der ländlichen Arbeit vergangener Zeiten lebendig gemacht. Die zahlreichen Speicher im Außenbereich von Altenberge erinnern ebenfalls an die ländliche Struktur von Altenberge.

Der Eiskeller

Der Eiskeller der ehemaligen Bierbrauerei der Gebrüder Beuing. Über mehrere Stockwerke ziehen sich die Kelleranlagen der ehemaligen Brauerei Beuing. In ihnen lagerten von 1860 bis 1931 das Eis zur Kühlung und die Fässer zur Gärung und Reife. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen der **Regionale 2004**, wurde die Anlage für den Besucher zugänglich gemacht. Oberhalb der Anlage wurde ein **Museum in Form einer Eisscholle** errichtet. Die Ausstellung informiert über die Funktion der Anlage und der Nutzung durch Fledermäuse als Winterquartier.

Eine Besichtigung der Eiskelleranlage ist nach Voranmeldung möglich und wird unter sachkundiger Begleitung durchgeführt.

Informationen: Gemeinde Altenberge, Telefon 02505 8232



Neben der historischen Eiskelleranlage der ehemaligen Bierbrauerei der Gebrüder Beuing ist im Jahr 2004 ein einzigartiges Projekt in der Bundesrepublik Deutschland – der integrative Reitweg – geschaffen worden. Ein Reitweg, breit genug, damit auch ein Reiter mit Behinderung durch einen Betreuer auf einem zweiten Pferd begleitet oder ein Pferd zu Fuß geführt werden kann.

Durch eine gute Verkehrsanbindung, ob mit der Bahn, mit dem Bus, mit dem Auto oder dem Flugzeug, ist Altenberge aus allen Richtungen gut zu erreichen.

In den Gewerbegebieten West und Ost hat sich eine Vielzahl von Industrie- und Gewerbebetrieben angesiedelt.

Altenberge

GEMEINDE ALTENBERGE
Kirchstraße 25
48341 Altenberge
Telefon 02505 8232
Telefax 02505 8240
E-Mail gemeinde@altenberge.de

Lebendiges Laer



Geschichte

Die heutige, moderne Gemeinde Laer entstand 1969 aus den beiden Ortsteilen Laer und Holthausen. Zu den Partnerstädten von Laer gehören die Städte Badersleben in Sachsen-Anhalt und Guénange in Frankreich. Das Wappen der Gemeinde zeigt einen schwarzen, silberbewehrten Falken auf goldenem Grund.

Sehenswertes

Das **Holskenmuseum** des örtlichen Heimatvereins lädt Besucher ein, das alte Handwerk des Holzschuhmachens wieder zu entdecken. Einem echten Holzschuhmachermeister über die Schulter zu blicken ist ein Erlebnis der besonderen Art. Die alte **Kaffeerösterei** hat eine historische Bedeutung für Laer: Land der Kaffeekannen nannte man das Münsterland, weil Reisende bei einer Rast auf Bauernhöfen einkehren konnten und selbst gerösteten Kaffee serviert bekamen. Dieses Erlebnis sollten Besucher sich auch heute nicht entgehen lassen. Anschließend lockt ein Spaziergang: Entlang am **Rolevinckhof**, über den **Ewaldibach-Weg**, an idyllischen Häusern vorbei bis zum Dorfteich am Rathaus. Auch lohnt ein Besuch der **Oldenburg**, der **Klappwindmühle** und des **Naturdenkmals Heidenbaum**.

Kultur

Ungewöhnlich für eine eher kleine Gemeinde: Das sehr **erlesene Kulturprogramm!** Jeweils im September wechselt das mit einer 8-seitigen Programmbroschüre angekündigte und mit Liebe zusammengestellte Kulturprogramm. Das aktuelle Programm erhalten Interessenten im Kulturamt oder über den Dorfmarketing Laer e.V.



EINZIGARTIG IM WEITEN UMKREIS des Münsterlandes plätschert der Ewaldibach durch das charmante Dörfchen Laer. Mit nur 6900 Einwohnern hat sich hier der Charme eines ländlichen Dorfes gehalten. Im Mittelpunkt des dörflichen Treibens liegt der alte *Schulzenhof Welling* – das heutige Rathaus. Dazu gehören der Rathausplatz, ein alter Speicher und der Mühlenturm mit großzügiger Park- und Teichanlage.

Das Motto der Gemeinde *Lebendiges Laer* ist weit mehr als nur ein Schlagwort. Hier wird viel gefeiert, die Landschaft ist wunderschön und die Menschen sind freundlich. Laer besitzt eine starke und ganz urtypische Dorfgemeinschaft. Dadurch zeigt sich das Leben hier von einer ganz I(i)ebenswerten Seite.

Gepflegte Gaststätten, erlesene Restaurants, gemütliche Ferienwohnungen und Hotels laden Gäste und Besucher zum Schlemmen und Erholen ein. Mit idyllisch romantischen *Pättkes* gilt Laer als idealer Ausgangspunkt für ausgedehnte Radtouren in die nähere und weitere Umgebung.



Lebendiges Laer



Einzigartiges

Seit 2009 führt Norbert Surmund als **Nachtwächter** Besuchergruppen durch das nächtliche Laer. Der Spaziergang beginnt am Rathausplatz und führt am **Ewaldibach** entlang, am **Ackerbürgerhaus** vorbei und endet im **historischen Ratssaal**. Unterwegs erzählt der Nachtwächter interessante **Dönekes und Geschichten aus Laer**. Ganz sicher erzählt er den Besuchern auch die Geschichte vom Kartäusermönch Werner Rolevinck, der 1425 in Laer geboren wurde. Werner Rolevinck wurde insbesondere durch seinen Geschichtsabriss **Fasciculum Temporum** berühmt, einem Wiegendruck aus dem Jahre 1500, der als **der erste Bestseller in der Weltgeschichte** bezeichnet werden kann. Von diesem frühen, mit Heiligenbildern verzierten Geschichtsbuch, erschienen insgesamt ungefähr 100 000 Exemplare.

Lebendiges Laer

*„Man könnte meinen, eine Gemeinde mit so wenigen Einwohnern sei langweilig, habe nichts zu bieten und daher zum Wohnen schlecht geeignet. Nun, diese Menschen kennen Laer nicht. Das Motto der Gemeinde **Lebendiges Laer** ist weit mehr als nur ein Schlagwort. Hier wird gefeiert, das Vereinsleben ist hochaktiv, die Landschaft wunderschön und die Menschen sind freundlich ...“*

Dieses Zitat von Wolfgang Schröder gilt nicht nur für das Wohnen in Laer. Auch Besucher haben in Laer einiges zu erwarten: Im Rahmen der **Regionale 2004** wurde der Dorfmittelpunkt – **der Schulzenhof Welling** – deutlich aufgewertet und kinderfreundlich gestaltet. Hier findet das vielseitige Kulturprogramm der Gemeinde statt. Ob **Rock am Rathaus**, **Teich in Flammen** oder Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen ...



Eingebettet in den Radelpark Münsterland mit ca. 4500 km einheitlich ausgeschilderten Radwegen können Besucher das Münsterland entdecken – selbst die Westfalenmetropole Münster ist nur 25 km entfernt und immer einen Abstecher wert. Laer stellt für viele der vorhandenen Themenrouten den idealen Ausgangspunkt dar.

Ob als Gruppe oder Einzelreisende, Laer ist immer einen Besuch wert.



DORFMARKETING LAER e.V.
Tourismus & Marketing
Alter Speicher – Am Rathaus 1
48366 Laer
Telefon 02554 910-610
Telefax 02554 910-700
E-Mail dorfmarketing@Laer.de

Horstmar – Stadt der Burgmannshöfe



Geschichte

Im 11. Jahrhundert wird Horstmar in einem Abgabebuch der Abtei Werden zum ersten Mal erwähnt. 1269 kam die Horstmarer Burg in den Besitz des Fürstbischofs von Münster und wurde Verwaltungssitz des eben gegründeten **Fürstbischöflichen Amtes Horstmar** mit über 30 Pfarreien. Horstmar bekam Stadtrechte.

Sehenswertes

Im **Historischen Rathaus** tagt wie in früheren Zeiten der Rat der Stadt. Um 1570 wurde das Bruchsteinmauerwerk des Vorgängerbaus aufgestockt und erhielt so sein heutiges Aussehen. Früher wurden in dem Saal auch Schützenfeste gefeiert. Im Trauzimmer künden steinerne Wappen von der wechselvollen Geschichte Horstmars.

Mit dem Bau der **gotischen Hallenkirche St. Gertrudis** als Pfarr-, Wehr- und Kollegiatskirche wurde im 14. Jahrhundert begonnen.

Sehenswürdigkeiten Horstmars im Ortsteil Leer sind die Kirche St. Cosmas und Damian das **Wasserschloss Haus Alst**, die beiden Mühlen am Leerbach, **Jannings Quelle** und **Haus Loreto**.

Kultur

Doch die Stadt ist nicht nur der Tradition verpflichtet, sondern öffnet den Blick auch in die Gegenwart: **Kunstaussstellungen, Konzerte und Lesungen bringen frischen Wind in alte Gemäuer**. Der durch privates Engagement entstandene **Rosenmarkt** am zweiten Wochenende im Juni lockt Tausende von Besuchern in die Burgmannsstadt.



ALS TITULARSTADT IST HORSTMAR reich an Geschichte, war sie doch bis 1803 der Verwaltungssitz des fürstbischöflichen Amtes Horstmar, des zweitgrößten im Hochstift Münster. Eine weitere Besonderheit ist der im Münsterland einmalige quadratische Grundriss, der in der Altstadt noch gut erkennbar ist.

Auch die gotische Hallenkirche, das historische Rathaus und die vier verbliebenen Burgmannshöfe bezeugen die bewegte Vergangenheit. Das *Wasserschloss Haus Alst*, die beiden *Mühlen am Leerbach* und das *Kloster Haus Loreto*, welches heute als Schwestern-Altenheim dient, sind weitere Sehenswürdigkeiten im Ortsteil Leer.

In punkto Freizeit und Erholung hat Horstmar viel zu bieten: Spazierwege durch das *Herrenholz*, vorbei am *Schöppinger Berg* zum Ortsteil Leer, laden ein zu *Jannings Quelle* und Schmeddings bzw. Wennings Mühle. Dabei ermöglicht der Schöppinger Berg mit der *Antoniuskapelle* eine beeindruckende Aussicht auf das Münsterland, das *Herrenholz*, ein naturbelassenes Waldgebiet,

Horstmar – Stadt der Burgmannshöfe



Einzigartiges

Eine Blütezeit erlebte Horstmar unter der Herrschaft der Fürstbischöfe von Münster (1269 – 1803). Festungsmäßig ausgebaut und mit Stadtrechten ausgezeichnet, wird Horstmar Sitz und Mittelpunkt eines großen fürstbischöflichen Amtes. Einer der vielen Zeitzeugen ist die Altstadt mit ihrem **klar gegliederten Grundriss**. In ihrer Mitte stehen unübersehbar Kirche und Rathaus als Symbole mittelalterlichen Bewusstseins.

Die Burgmannshöfe sind eng an die Wall-Grabenanlage gebaut. Die bischöfliche Burg wird im Dreißigjährigen Krieg von protestantischen Truppen zerstört. 1803 endet die fürstbischöfliche Landesherrschaft, bis Horstmar nach zwischenzeitlicher französischer Herrschaft im Jahr 1816 preußisch wird.

Die Burgmannshöfe

Die **historische Altstadt** wird von vier der ursprünglichen acht Burgmannshöfen flankiert. Die Burgmannen wurden vom Fürstbischof eingesetzt, mit Gütern belehnt und waren verantwortlich für die Verteidigung der Stadt. Der **Münsterhof** musste den Schutz des Osttores übernehmen. Von allen Burgmannshöfen Horstmars war er allein als Rittersitz anerkannt und landtagsfähig. Der hinter dem Hause liegende Park birgt noch Teile des alten Binnenwalles. Der **Sendenhof** wurde 1756/61 auf den Kellergewölben eines Vorgänger-Hofes an das letzte noch erhaltene Stadttor (15. Jh.) angebaut. Der **Borchorster Hof** liegt am Südring. Von den Bauwerken der Horstmarer Burgmannen ist er der älteste. Der **Merveldter Hof** wurde im 16. Jahrhundert als Drei-Flügel-Anlage erbaut. Der dritte Flügel wurde im 18. Jahrhundert abgebrochen.



das zu Spaziergängen und ausgedehnten Wanderungen einlädt.

Auf einem gut ausgebauten Wegenetz, eingebunden in die regionalen Radrouten, bieten sich Fahrradtouren geradezu an.

Die Einbettung der Stadt in die Parklandschaft des Münsterlandes, die historischen Sehenswürdigkeiten, die naturnahe Umgebung, gastfreundliche Hotels und Pensionen machen Horstmar zu einem idealen Wohn- und Arbeitsort und attraktiven Ausflugs- und Urlaubsziel.



STADT HORSTMAR
Kirchplatz 1-3
48612 Horstmar
Telefon 02558 79-11
Telefax 02558 79-31
E-Mail glock@horstmar.de

Willkommen in Schöppingen



Geschichte

838 wurde Schöppingen erstmals urkundlich erwähnt. Im 11. Jh. wurde die St.-Brictius-Kirche mit ihrem mächtigen Turm neu errichtet, die erste Befestigung der Stadt folgte im 14. Jh. Um 1530 breitete sich durch den **Schöppinger Kreckting** die Lehre der Wiedertäufer aus. Das Alte Rathaus (1583) zeugt noch heute vom selbstbewussten Bürgertum der Stadt.

Sehenswertes

3000-Schritte-Weg durch Schöppingen. Bedeutsame historische Bauten wie die St.-Brictius-Kirche mit gerade restaurierter westfälischer Tafelmalerei aus der Mitte des 15. Jahrhunderts und der monumentale Flügelaltar **Schöppinger Meister** aus den Jahren um 1455 zeugen von der kulturellen Vielfalt Schöppinger Geschichte.

Der mit schwarzen Granitsteinen neu gestaltete Platz in der Ortsmitte mit dem weiß getünchten **Alten Rathaus** aus der Renaissancezeit laden zum Staunen und Verweilen ein.

Lernen Sie auf einem Spaziergang durch den im Jahr 2009 völlig neu gestalteten Ortskern die Kleinode Schöppingens kennen.

Kultur

Seit über 20 Jahren ist für das internationale Renommee von Schöppingen das Künstlerdorf zuständig. Zwei renovierte, denkmalgeschützte Schulzenhöfe bilden heute die **Stiftung Künstlerdorf Schöppingen**. Mit Ausstellungen, Lesungen und anderen Veranstaltungen werden kulturelle Impulse weit über die Region hinaus gesandt.

WILLKOMMEN IN SCHÖPPINGEN!

Mit seinem Ortsteil Eggerode liegt Schöppingen inmitten der sanft hügeligen *Münsterländer Parklandschaft* am Fuße der Baumberge. Der *Schöppinger Berg* bildet mit seinen 158 m NN die höchste Erhebung des Kreises Borken. Bereits von Ferne erkennt man die großen Windkraftanlagen, die dort oben installiert sind, um das hohe Windpotential zur Energiegewinnung zu nutzen.

Die Vechte, die in Eggerode durch das Zusammenfließen des Burloer und Rockeler Baches entsteht, folgt noch ihrem natürlichen Lauf entlang an reizvollen Mühlen und alten Hofanlagen. Hier im Entstehungsbereich der Vechte und auch durch Schöppingen verläuft ein Teilbereich der *Aa-Vechte-Tour* auf dem Wabensystem des Radelparks Münsterland. Ebenso ermöglichen örtliche Wanderwege die Erkundung der Umgebung fernab vom Straßenverkehr. Das male-riche Eggerode, den zweitältesten Wallfahrtsort im Bistum Münster, besuchen jährlich über 70000 Pilger. Ziel vieler Pilger ist das *Gnadenbild*, welches in der Gnadenkapelle ausgestellt wird. Gleichzeitig besuchen die Pilger auch einen Ort, der seinen dörf-

Willkommen in Schöppingen



Einzigartiges

Kunst ist bei einem Spaziergang durch Schöppingen überall zu finden. Zwei im Rahmen der **Sculptur-Biennale Münsterland 2005** entstandene Werke können Sie auf dem **Schöppinger Berg** besichtigen.

Die neben den Windkräftenanlagen positionierte Skulptur mit dem Neonschriftzug **Er macht seine Engel zu Winden** von Jan Philip Scheibe sowie die an eine überdimensionale Schallplatte erinnernde, temperierte Granitscheibe **Bon Accor: 37° C** von Danica Dakic, sind nur einige Werke, die im öffentlichen Raum ihren Platz gefunden haben. Auch die **Vechtesteine** von Walter Wittek, **Auf das Leben** von Timm Ulrichs oder **Abflug** von Stefan Rohrer sind weitere zeitgenössische Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Schöppinger Kapellen-Route

Insgesamt sechs Kapellen kann man auf der **Kapellen-Route**, dem alten (Flur-) Prozessionsweg (seit 1662) folgen und diese sakralen Bauten, die alle gut erhalten und renoviert sind, besuchen und besichtigen.

Plattdütsken Patt. Seit 2002 gibt es in loser Reihenfolge entlang der Radwege zwischen Schöppingen und Eggerode sowie in den Bauernschaften einen **Poetenpfad** mit 40 plattdeutschen Gedichten. Auf einer gemütlichen Fahrradtour durch Schöppingen kann man im wahren Sinne des Wortes münsterländische Lyrik (er-)fahren. Zufällige Begegnungen mit der plattdeutschen Sprache am Wegesrand inspirieren die Besucher und halten **die Tradition der plattdeutschen Sprache** und die Erinnerung daran wach. Wegekarten gibt es kostenlos bei der Gemeinde Schöppingen bzw. liegen in den Kapellen aus.

lichen Charakter und damit auch seinen Charme bewahren konnte und in dem man die Seele baumeln lassen kann. Immer wieder wird man hier auf die typischen westfälischen Einzelgehöfte, auf alte Kapellen und Wegestationen treffen. Nicht nur das Umland, auch der historische Ortskern Schöppingens, der im Jahre 2009 völlig neu gestaltet wurde, die Sehenswürdigkeiten und zahlreiche kulturelle Angebote machen Schöppingen zu einem lohnenswerten Urlaubs- und Ausflugsziel. Hotels, Ferienwohnungen, Restaurants und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten stehen jedem Geschmack zur Verfügung. Campingfreunde finden in Schöppingen idyllische Stellplatzmöglichkeiten.



GEMEINDE SCHÖPPINGEN
Amtsstraße 17
48624 Schöppingen
Telefon 02555 880
Telefax 02555 8811
E-Mail gemeinde@schoeppingen.de